

# Studieren mit Kind

## ■ Südvorstadt

2500 Studenten sind auch Eltern. Damit das trotz Unistress funktioniert, gibt es nicht nur Kitaplätze für die Forscher von morgen.

VON ANNECHRISTIN KLEPPISCH

Lieselotte freut sich. Heute hat ihr Papa viel Zeit für sie. Das Mädchen ist vier Jahre alt. Sie sitzt auf dem Boden im großen Spielzimmer und wirft mit bunten Bällen um sich. Ihre Eltern sind Studenten. Sie gehören zu den sieben Prozent der Dresdner Studenten, die gleichzeitig Eltern sind. Insgesamt sind es 2500 in der Stadt. Die Zahl steigt und damit auch der Bedarf an Kinderbetreuung.

Lieselottes Mama studiert Erziehungswissenschaften und hat noch anderthalb Jahre Uni vor sich. Papa Sebastian Gaigals ist angehender Pädagoge für Berufsschüler und

steckt gerade in den letzten Prüfungen. „Für die Familie habe ich gerade wenig Zeit, leider“, sagt er. Die Uni sei eben auch wichtig.

Lieselottes Eltern haben früh nach einer Betreuung für die Tochter gesucht. Lieselotte ging erst zu einer Tagesmutter. „Dann hatten wir Glück und haben einen Platz in der Kita am Jägerpark bekommen“, sagt er. Lieselottes Schwester ist ein Jahr alt. „Meine Frau hat ein Urlaubssemester genommen“, sagt er. Danach wollen sie für Leonore eine Tagesmutter finden. Sebastian Gaigals ist optimistisch, dass das klappt. Allerdings spricht er auch ein Problem an. „Meine Frau studiert ein Fach, das abgeschafft wird“, sagt er. Lange Studienzeiten und Urlaubssemester sind da nicht gern gesehen. Die Studenten sollen schnell fertig werden.

Für Studenten mit Kindern ist sonst das Studentenwerk Dresden Ansprechpartner. Die Einrichtung hat zwei Kitas unter ihrer Regie. Beide sind in Uni-Nähe. In der Kita

„SpielWerk“ Am Beutlerpark 6 gibt es 160 Plätze. In der Kita „Miniforscher“ auf dem Zelleschen Weg 41d ist Platz für 70 Kinder. Sie wurde erst im vergangenen Jahr eröffnet. Freie Kapazitäten gibt es nicht. „Die Nachfrage reißt dennoch nicht ab“, sagt Regina Heinrich vom Studentenwerk Dresden. Sie leitet den Bereich Beratung und Soziales. Dafür hat Regina Heinrich einen anderen Tipp für Studenten mit Kindern.

## Die Tagesmutter als Alternative

Gleich am Fritz-Förster-Platz gibt es seit drei Jahren eine Kurzzeitbetreuung. Im Campus-Nest können Eltern ihre Kinder für einige Stunden lassen. Dann ist Zeit für Vorlesungen oder Seminare. Pro Tag gibt es fünf Zeitblöcke. Pro Block werden zwölf Kinder aufgenommen. Im Durchschnitt sind die Blöcke zu 55 Prozent ausgelastet. „Dienstag bis Donnerstag früh und mittags gibt es kaum noch freie Plätze“, sagt Regina Heinrich. Dann sind die meisten Lehrveranstaltungen. Im

vergangenen Semester wurden insgesamt 63 Kinder betreut.

Auch das Campusbüro „Uni mit Kind“ der TU Dresden hilft weiter. Vor vier Jahren wurde das direkt auf dem Campus gegründet. Drei Mitarbeiter und mehrere Helfer bieten Kurse für Studenten mit Kindern an. So gibt es Still- und Krabbelgruppen. Ab Januar soll es einen neuen Treff für alleinerziehende Studenten geben.

Sebastian Gaigals hat sich eine andere Zielgruppe gesucht. Er leitet den neuen Vätertreff im Campusbüro. Die Zeit nimmt er sich neben der Lernerei. Tochter Lieselotte darf ihn begleiten. Sie genießt die Zeit mit dem Papa. Sieben Väter kamen zum ersten Termin. Drei mit Kindern. Die Betreuung war dabei auch ein Thema. „Viele Väter wollen ihre Frauen damit nicht allein lassen“, sagt er.

■ Der nächste Vätertreff findet am 9. November, 16 Uhr, im Campusbüro, George-Bähr-Straße 1b statt. Die Teilnahme ist kostenlos.